

**BESINNlich**

Der Wörther
Weihnachtsmarkt
zog viele Besucher
an. ► SEITE 49

MONTAG, 26. NOVEMBER 2012

REGENSBURG

LANDKREIS

WWW.MITTELBAYERISCHE.DE

PROJEKT

Neutraublinger
Gymnasiasten boten
echte Knalleffekte.

► SEITE 43



RLISU

SEITE 51

**Falschgeld
aufgetaucht**

BETRUG Eine Rentnerin bekam
in einem Wörther Geschäft
einen falschen Fünfziger.

WÖRTH. Am Samstag hat eine 71-jährige Rentnerin aus Wörth nach eigener Aussage beim Einkauf in ihrer Heimatstadt einen falschen 50-Euro-Geldschein als Wechselgeld bekommen. Beim nächsten Einkauf in einem anderen Wörther Geschäft wurde dieser nicht angenommen. Bei der Überprüfung durch Beamte der Polizeiinspektion Wörth wurden mehrere Fehler in den Sicherheitsmerkmalen festgestellt. Das Papier ist zu weich und der Silberstreifen ist aufgedruckt. Der Geldschein wurde sichergestellt. Nun hat die Kriminalpolizei Regensburg die Ermittlungen aufgenommen. Andreas Witt von der Polizeiinspektion Wörth sagte der MZ am Sonntag, dass es „seit langem der erste Fall ist, dass bei uns Falschgeld aufgetaucht ist“. Ob der Rentnerin das Geld ersetzt wird, sei noch unklar. Dafür müsste etwa zweifelsfrei geklärt werden können, dass ihr das Falschgeld wirklich in dem ersten Geschäft ausgehändigt wurde. (js)

WER WILL MICH?

„Ich drück alle Pfoten, dass mein Frauen/Herrchen heute früh wach genug ist, um mein Bild in der MZ zu sehen. Denn ich will keinen Tag länger hier im Tierheim bleiben! Stellen Sie sich vor, die wollten mich ärztlich untersuchen und bei meinen intimsten Stellen nachschauen, ob ich Bub oder Mädlein bin! Also das ist ja jetzt wohl wirklich meine Privatsache, oder? Ich war zwar ganz froh, als mich nette Menschen im November in Neutraubling gefunden haben – aber jetzt will ich nur noch heim.“

→ **Kontakt:** Tel. (09 41) 8 52 71
→ www.tierschutzverein-regensburg.de

HEUTE**FÜR DEN NOTFALL**

POLIZEI 110
**FEUERWEHR/NOTARZT UND
RETTUNGSDIENST** 112
KRANKENTRANSPORTE 0941/19222
0941/19777
GIFTNOTRUF NÜRNBERG
(09 11) 3 98 24 51

ÄRZTL. BEREITSCHAFTSDIENST:
Tel. (0 18 05) 19 12 12 oder bundesweit die Tel.-Nr. 116 117.

NOTDIENSTAPOTHEKEN:

► **Nördl. und östlicher Landkreis:** Neue Apotheke, Regenstauf, Tel. (0 94 02) 9 38 22 50 u. Hof-Apothke, Wörth/D., Tel. (0 94 82) 9 03 93.
► **Westl. Landkreis:** Hauser-Apotheke, Beratzhausen, Tel. (0 94 93) 9 00 99.
► **Südl. Landkreis:** Regenbogen-Apotheke, Obertraubling, Tel. (0 94 01) 52 59 67 und Gänshänger-Apotheke, Schierling, Tel. (0 94 51) 5 21 98 53.

KONTAKT

Abo-/Leserservice (0800) 207 207 0
(gebührenfrei, nur aus den Festnetzen)

REDAKTION

Landkreis
Christof Seidl (09 41) 207-278
Kleinanzeigen (0800) 207 207 0
Postadresse Margaretenstraße 4
93047 Regensburg
(0941) 207 0
Telefon (0941) 207 957
Fax (0941) 207 957
Mail regensburg@mittelbayerische.de
Online www.mittelbayerische.de



Josef Winkelmayr ist für den Bayerischen Landespreis „Reife Leistung“ nominiert, den Bayerns Sozialministerin Christine Haderthauer am morgigen Dienstag in München verleiht. Foto: MZ-Archiv

Ein Rock'n'Roller geht nie in Rente

AUSZEICHNUNG Josef Winkelmayr aus Laub ist für den Bayerischen Landespreis für ältere Menschen nominiert. Der 70-jährige Musiker bezeichnet sich als Rocker.

VON RALF STRASSER, MZ

LAUB. Josef Winkelmayr ist das, was man gemeinhin als Rocker bezeichnen könnte. Jeanshemd und Jeanshose, das volle schlohweiße Haar zu einem Pferdeschwanz gebunden, über dem Vollbart blitzen zwei rebellische Augen hinter der Brille hervor, der Mund ist meist zu einem Lächeln geformt und die Gitarren stehen in ständiger Reichweite. „Klar bin ich ein Rocker“, schmunzelt er, „im Herzen und mit ganzer Seele.“

Und die hat schon einige Jährchen hinter sich gebracht: Winkelmayr ist 70 Jahre jung, ein Alter, das man ihm nicht ansieht. „Rock'n'Roll ist eigentlich keine Musik, sondern eine Lebenseinstellung. Das hält jung, ein Rock'n'Roller geht nie in Rente“, sagt er. Eine Meinung, die bis zur Bayerischen Staatsregierung durchgedrungen ist: Sie hat den 70-jährigen, der seit 35 Jahren in Laub mit seiner Familie lebt, für den diesjährigen Bayerischen Landespreis für ältere Menschen nominiert. Ein Preis, der für außergewöhnliche Leistungen und besondere Lebensentwürfe im fortgeschrittenen Alter verliehen wird. Und außergewöhnlich ist das Leben von Josef Winkelmayr allemal.

Mit Optimismus und Musik

Geboren in Ungarn zu einer Zeit, als der Kommunismus das Leben Deutschstämmiger nach dem Krieg nicht leicht macht. Winkelmayr und seine Familie beißen sich gegen alle

Widrigkeiten, die der Staat auferlegt, durch. Mit Optimismus und Musik. Letzteres lernt er früh kennen und lieben. Schon als Sechsjähriger ist er ein Köhner am Klavier und als Elfjähriger unterrichtet er als Musiklehrer. „Anders als in Deutschland hat in Ungarn die Musik einen ganz hohen Stellenwert in der Gesellschaft, sie ist in der Schule gleichwertig neben Schreiben und Rechnen.“

Im Jahr 1954 erreicht ihn der Rock'n'Roll – Boogie Woogie Musik, Elvis, Bill Haley, Chuck Berry. „Bei den Feten der Mädchenklasse war ich als Pianist mit dieser Musik natürlich der Hahn im Korb.“ Später kommt die Dixielandmusik dazu. Er gilt 1957 als Gründungsmitglied der Gruppe Benkó, die heute immer noch durch die Welt tourt.

Die Erfolgsgeschichte geht weiter

Winkelmayr, der eigentlich Grafiker werden wollte, verdient gutes Geld mit der Musik, lernt neben dem Klavier noch zwölf weitere Instrumente. Er unterrichtet weiter, nachdem er als Klassenfeind vom Gymnasium verwiesen wird. Einen Molotow-Cocktail soll er geworfen haben, „ich weiß heute noch nicht, was das eigentlich ge-

nau ist“, meint er nachsichtig. 1963 der nächste Schnitt in seinem Leben. Dem Militär sagt er mit einem großen Zorn „nein“, bewirbt sich bei einer Agrarschule („Für einen Job, den keiner haben wollte“) und wird in einer Kleinstadt bei Budapest musikalischer Leiter eines Bezirkskulturhauses. Nebenbei spielt er in literarischen Cafés am Klavier. „Eine Erfolgsgeschichte“, erinnert sich der Ungar mit deutschem Namen, „aber ich wollte immer weiter.“

1976 deutsche Staatsbürgerschaft

Winkelmayr gründet 1967 die Rockgruppe Decca, die später Olympia heißen sollte. Mit internationalem Erfolg. 1971 Umsiedelung der Gruppe nach Holland, sie tourt durch ganz Europa. Ein Jahr später geht er alleine nach Deutschland, macht als „Jo Win Brass“ weiter, mit Jazz-Rock im Stile von Chicago, eigenwilligen Beatles-Improvisationen oder Blood Sweat and Tears. Aufnahmen werden gemacht, Konzerte in Berlin, Stuttgart, Hamburg und Lübeck folgen.

Nach drei Jahren ist Schluss, er zieht vom Hotelzimmer um nach Regensburg, 1976 erhält er die deutsche Staatsbürgerschaft. Winkelmayr

wird sesshaft. Es folgt die Erfolgsgeschichte Teil zwei als Musiklehrer. Dem Ruf Verwandter folgt er nach Regensburg („Im Grunde bin ich ein Bayer, denn meine Vorfahren stammen aus Ingolstadt“). Seine Musikschule, die er in Regensburg an der Nibelungenbrücke gründete, erweist sich als Magnet für viele, die der Musik und dem Rock'n'Roll näher kommen wollen. 1978 zieht er mit seiner Familie nach Laub bei Zeitlarn, macht sich zwischendurch in der Schweiz als Solopianist einen Namen.

Vor fünf Jahren ging Winkelmayr in Rente, freute sich auf den Ruhestand und auf das vermeintlich süße Nichtstun. „Das hat nicht lange gehalten. Mir wurde bald langweilig und habe schon im Frühjahr auf die Blätter im Herbst gewartet, damit ich sie zusammenkehren kann.“ Nach einem wilden Leben als Berufsmusiker kommt bei ihm die Erkenntnis, dass es einen Alltagstrott gibt. Aus dem bricht er aus. Natürlich mit Musik.

Zufälle spielen eine große Rolle

Er lernt den künstlerischen Leiter der Musikakademie Alteglöfshaus kennen. „Zufälle spielen in meinem Leben eine große Rolle, und der Bernd Schweinar plante damals ein Seniorenprojekt.“ Zwei, die sich gefunden haben. Schweinar gab Winkelmayr freie Hand und dieser setzte die Idee um, gründete gleich vier Rentner-Rockbands, deren Mitglieder alle zwischen 55 und 76 Jahre alt sind.

Bis heute betreut er die Musiker in der Alteglöfshaus Akademie, er leitet die Proben, kümmert sich um Auftritte und sorgt mit kompositorischem Geschmack für büchsenfähige Arrangements. Jetzt hat ihn Bernd Schweinar vorgeschlagen für den Bayerischen Landespreis und am Dienstag wird sich in München erweisen, ob er ihn auch bekommt.

EIN MUSIKER MIT LEIB UND SEELE

► **Geboren wurde** Josef Winkelmayr am 13. April 1942 in Budapest. Mit 15 Jahren spielte er in Tanzschulen und Cafés Klavier, war Gründungsmitglied der Gruppe Benkó und gründete 1967 seine erste eigene Rockband in Budapest, mit der er durch ganz Europa tourte.

► **1957 zieht er** nach Regensburg und gründet eine eigene Musikschule. Im Jahr 1978 zieht er mit seiner Familie nach Laub um. Bis 2007 unterrichtet er Musik.

► **Josef Winkelmayr** leitet vier Rent-

ner-Rockbands an der Musikakademie Alteglöfshaus.

► **Diese Bands sind:** Bones Traders (Musik aus den 60er Jahren), Gray Earls Music Ltd. (50er und 60er Jahre), Joe's Citizens (klassische Rockmusik), Silverstone Xperience (Blues und Soft-rock)

► **Für dieses Engagement** wurde Josef Winkelmayr für den diesjährigen Bayerischen Landespreis für ältere Menschen nominiert, den Bayerns Sozialministerin Christine Haderthauer am morgigen Dienstag in München verleiht. (msr)